

Anmeldung

Fachtagung »Kirche im Quartier«

Verbindliche Anmeldung

bis spätestens **5. Juni 2015**

per Post oder Fax 0211/3610-222

Vorname, Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ev. Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein
Gisela Dittmann
Graf-Recke-Str. 209
40237 Düsseldorf

..... Datum

..... Unterschrift

Evangelisches Zentrum
für Quartiersentwicklung



Veranstaltungsort

Jubilate Forum der Evangelischen Kirchengemeinde
Lindlar, Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

Termin

18. Juni 2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstalter

Ev. Zentrum für Quartiersentwicklung (ZFQ) mit
Unterstützung der Evangelischen Kirche im Rheinland

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail
bis spätestens **5. Juni 2015**.

Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein
Gisela Dittmann
Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211/3610-220
dittmann@eeb-nordrhein.de

Anfragen

Gerrit Heetderks
Tel. 0211/3610-221

Leitung

Gerrit Heetderks, Geschäftsführung ZFQ,
eeb Nordrhein, Düsseldorf

Pfr. Friedemann Knizia, Ev. Kgm. Lindlar

Karin Nell, Studienleiterin, eeb Nordrhein, Düsseldorf

Gabriele Winter, Geschäftsführung ZFQ,
Diakonie RWL, Düsseldorf

Kai Zander, Quartiersmanager, Ev. Kgm. Lindlar



Fachtagung

Kirche im Quartier

Visionen für die Eröffnung
von Lebensräumen

18. Juni 2015

Jubilate Forum, Lindlar

Gestaltung: grauwert Design Gabi Konczak · Fotos: Francesca Schellhaas/photocase.de (Titel), Peter Smola/aboutpixel.de (innen)



Kirche im Quartier

Visionen für die Eröffnung von Lebensräumen



Eine Fachtagung für Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Mitarbeitende in der Erwachsenenbildung und Erwachsenenarbeit in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen in der Evangelischen Kirchengemeinde

Kirche im Quartier

Das Dorf, das Quartier, der Stadtteil ist der Bereich, wo Menschen leben, sich auf der Straße begegnen und wo soziale Aktivitäten stattfinden. Da Menschen sich unterschiedlich große Räume erschließen, gibt es keine eindeutige Definition von »Quartier«. Sicher ist jedoch, dass Kirchengemeinden eine ganz entscheidende Rolle in diesen Lebensräumen spielen können, wenn sie sich mit den Kommunen, mit Verbänden und mit anderen Organisationen zusammen um das seelische und körperliche Wohl der dort lebenden Menschen kümmern.

Gottesdienst im Alltag

Ein Gemeindepfarrer, der in einer solchen sorgenden Gemeinde tätig ist: »Wir können alles so lassen, wie es ist. Das bedeutet, dass wir immer mehr Energie für immer weniger Menschen aufwenden, die zu uns kommen. Oder: wir öffnen uns und lassen die Menschen kommen. Wir hören auf, für sie ein Programm zu entwickeln, sondern wir unterstützen sie dabei, wenn sie sich mit anderen zusammen für das Gemeinwesen einsetzen wollen.

Im Alltag kann ich in unserem Gemeindezentrum nicht überblicken, wer Mitglied unserer Gemeinde ist und wer nicht. Aber seit wir uns geöffnet haben, sind Menschen hier, denen ich früher nicht begegnet bin. Hier wird die Not der Menschen und des Stadtteils besprochen, hier kümmert man sich um eine Willkommenskultur für die Flüchtlinge, hier feiert man Geburtstag, hier finden Bildungs- und Kulturveranstaltungen statt und wir feiern unsere Gottesdienste.

Der Sonntagsgottesdienst ist nicht voller geworden, aber der Gottesdienst im Alltag zeigt seine Wirkungen!«

Kirche für andere

Dietrich Bonhoeffer: »Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. ... Sie muss an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend.« Kirche nimmt teil und Anteil. Sie hat keinen anderen Status als die anderen Akteure, auch wenn sie ihr Wirken als einen Auftrag Gottes versteht. Eine sorgende Gemeinde trägt als ein Teil des Netzwerkes dazu bei, dass ihre Mitglieder oder die Menschen, die in ihrem Umfeld leben und ihr anvertraut sind, gesund an Körper und Seele leben können.

Das Evangelische Zentrum für Quartiersentwicklung möchte mit dieser Veranstaltung Gemeinden motivieren, ihre Verantwortung im Quartier und für das Quartier wahrzunehmen.

Das Programm

- | | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Stehcafé |
| 10.30 Uhr | Begrüßung und Einführung
<i>Gerrit Heetderks, eeb Nordrhein</i> |
| 10.45 Uhr | Vortrag: Was wir als Kirche mit dem Quartier zu tun haben – zur Theologie der Gemeinwesenarbeit
<i>Oberkirchenrätin i. R. Cornelia Coenen-Marx, Hannover</i> |
| 11.30 Uhr | »Das Land ist hell und weit.« Theorie und Praxis in der Gemeinde
<i>Dr. Ralf Kötter, Theologe und Sozialwissenschaftler</i> |
| 12.15 Uhr | Moderiertes Gespräch mit dem Plenum
<i>Moderator: Dr. Martin Horstmann, Melancthon Akademie Köln</i> |
| 13.00 Uhr | Mittagspause |
| 14.00 Uhr | Die Mühen der Ebene durchschreiten – Haltungen für die kirchliche Arbeit im Gemeinwesen
<i>Pfr. Friedemann Knizia, Lindlar</i> |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.15 Uhr | Themen und Praxisbeispiele einer gelingenden inklusiven Quartiersarbeit <ul style="list-style-type: none">• Kai Zander, Dipl.-Sozialpädagoge, Geograf und Stadtplaner, Jubilate Forum Lindlar• Christiane Grabe, Stadtplanerin, Referentin für inklusive Quartiersentwicklung, Diakonie RWL• Karin Nell, Dipl.-Pädagogin, Dozentin, eeb Nordrhein |
| 16.40 Uhr | Welche Unterstützungsstrukturen kann man in Anspruch nehmen?
<i>Gabriele Winter, Referentin, Diakonie RWL</i> |
| 16.55 Uhr | Verabschiedung |
| 17.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |